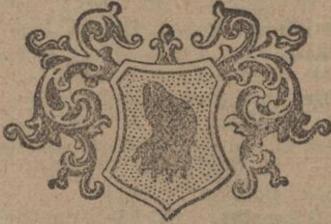


Pulsnitzer Wochenblatt

Feuille Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postfach-Konto Dresden 2138. Gem.-St.-R. 148



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.40, durch die Post M 8.—.

Interate sind bis vormitags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gespaltene Beilage (Moffe's Zeilenmesser 14) 100 Wg., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 90 Wg. im Amtsgerichtsbezirke 80 Wg. Amtliche Zeile M 2.—, 2.70 und 2.40. Reklame M 2.30. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraumbänder sind tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großschönbrodorf, Dretzig, Hauswalde, Dhorn, Oberfelina, Niederfelina, Weißbach, Ober- und Niederlößtannen, Friedersdorf, Triemondorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. R. Förster & Erben (Inh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 43.

Sonnabend, den 9. April 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Landesfinanzamts Dresden, Abteilung I vom 5. August 1920 in Nr. 116 des Pulsnitzer Wochenblattes vom 12. August 1920 wird nachstehende Bekanntmachung zur Kenntnis gebracht.

Finanzamt Ramenz, am 8. April 1921.

Bekanntmachung

betreffend Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1921.

Auf Grund der §§ 48, 52 des E.-St.-G. vom 29. März 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 359) bestimme ich zur Durchführung des Steuerabzugs für das Rechnungsjahr 1921 bis auf weiteres das Folgende:

Die zur Durchführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1920 erlassenen Anordnungen finden auf die Durchführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1921 mit folgender Maßgabe sinngemäße Anwendung:

1. Die Abzüge 1 und 2 des § 1 der Bestimmungen vom 28. Juli 1920 erhalten mit Wirkung vom 1. April 1921 folgende Fassung:

Jeder Arbeitgeber hat den ständig von ihm beschäftigten Arbeitnehmern bei jeder Lohnzahlung 10 vom Hundert des Betrags einzubehalten, um den der auszuzahlende Arbeitslohn

- | | |
|--|-------------------------|
| a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Tagen | 4 M für den Tag |
| b) " " " " " " " " " " " " " " " " | Wochen 24 " die Woche |
| c) " " " " " " " " " " " " " " " " | Monaten 100 " den Monat |

übersteigt.

Der gleiche Betrag ist abzugsfrei zu belassen für die zur Haushaltung zählende Ehefrau des Arbeitnehmers.

Der dem Steuerabzuge nicht unterworfenen Teil des Arbeitslohns erhöht sich für jedes zur Haushaltung des Arbeitnehmers zählende, minderjährige Kind

- | | |
|--|---|
| a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohns nach Tagen | um 6 M f. d. Tag |
| b) " " " " " " " " " " " " " " " " | Wochen " 36 " " " " " " " " " " |
| c) " " " " " " " " " " " " " " " " | Monaten " 150 " " " " " " " " " " " " " " " " |

2. Im Absatz 6 des § 1 der Bestimmungen vom 28. Juli 1920 treten mit Wirkung vom 1. April 1921 an Stelle der Worte „1. August 1920“ die Worte „1. April 1921.“

3. Der § 1a der Bestimmungen vom 28. Juli 1920 tritt mit Wirkung vom 1. April 1921 außer Kraft. Es sind jedoch von diesem Zeitpunkt ab ohne Rücksicht auf die Höhe des Arbeitslohns jeweils nur 10 vom Hundert von dem dem Abzug unterliegenden Arbeitslohn einzubehalten.

Berlin, den 30. März 1921.

Der Reichsminister der Finanzen.

gez. Dr. Wirth.

Auf Blatt 1 des hiesigen Genossenschaftsregisters, die Pulsnitzer Bank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung betreffend, ist heute eingetragen worden:

Zum zweiten Stellvertreter der Vorstandsmitglieder ist bestellt der Dienstpermeier Johann Arthur Köhne in Pulsnitz.

Amtsgericht Pulsnitz, am 29. März 1921.

Hundesteuer.

Vom 11. ds. M. ab werden die Ermittlungen über die am 10. April im Stadtbezirke vorhandenen gewesenen Hunde in der üblichen Weise vorgenommen werden.

Die Steuer beträgt für jeden Hund 40 Mark. Werden in einem Haushalte mehrere Hunde gehalten, so beträgt die Steuer für den 2. Hund 60 Mark, für jeden weiteren 80 Mark.

Sie ist — soweit sie nicht schon gegen Aushändigung einer Steuermarkte an den feststellenden Polizeibeamten entrichtet wird — bis

spätestens den 30. d. s. Mts.

an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Im übrigen verweisen wir auf unsere früheren Bekanntmachungen.

Pulsnitz, am 8. April 1921.

Der Rat der Stadt.

Hafer auf Bezugsschein

kauft fortgesetzt

Reichsverpflegungsamt Königsbrück. — Telephon Nr. 8.

Das Wichtigste.

Die Meldung, daß das Reichsmittelgesetz von der Reichsregierung zurückgezogen werden sollte, ist nach Auskunft des Reichsarbeitsministeriums unzutreffend.

Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, wird der Zentrumsabgeordnete Herold preussischer Ministerpräsident werden. Die englischen Eisenbahner und Transportarbeiter haben beschlossen, in den Ausstand zu treten.

In Pommern droht ein neuer allgemeiner Generalstreik. Der Frankfurter Transportarbeiterstreik ist durch Vergleich beendet worden. Die Arbeiter erhalten eine Lohnerhöhung von 12 Prozent.

Die ersten Ergebnisse der Volkszählung in Frankreich sind bekannt geworden. Die Bevölkerung hat sich fast überall vermindert. Paris selbst zählt 3 800 000 Einwohner.

Ministerpräsident Briand stellte im Senat die Vertrauensfrage und schließlich wurde nach längerer Debatte mit 197 gegen 9 Stimmen der Kredit bewilligt; jedoch hatten sich 100 Senatoren der Abstimmung enthalten, die anscheinend der radikalen Partei angehören.

Zu der Briand Rede im Senat meldet das „Pariser Journal“, daß Frankreich zu den nach dem 1. Mai gegen Deutschland notwendig werdenden militärischen Zwangsmaßnahmen das Mandat der alliierten Mächte erhalten habe. Die erste neue militärische Zwangsmaßnahme würde die Ausdehnung der Besetzung auf die neutrale Zone sein.

Erkaiser Karl ist mit einem zahlreichen Gefolge und in Begleitung der Erzherzogin Jitka in Luzern eingetroffen, wo man ihm das Hotel, in dem König Konstantin von Griechenland längere Zeit wohnte, zur Verfügung gestellt hat.

Die Veröffentlichung des Manifestes des Erzkaifers Karl hat die Regierung Veltsch in Ungarn zum Sturz gebracht. Die Abgeordneten werden in Anwesenheit der Minister im Abgeordnetenhause in einer Konferenz die Demission der Regierung beschließen.

Die Lage der Griechen ist eine äußerst schwierige und verschlimmert sich von Tag zu Tag. Griechenland mobilisiert wieder die verfügbaren Jahrgänge.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Platzmarkt) Am Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr findet auf dem Bismarckplatz Platzmarkt statt, gespielt von der Ede-Kapelle.

(Stoiterer) werden auf die am Freitag, den 15. April, von 3—7 Uhr, in Pulsnitz, Hotel Schäfershaus, stattfindende Sprechstunde von Herrn S. Steinmeier, vom Sprach-Institut Hagenburg, auf-

merksam gemacht; der Besuch dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da die Steinmeiersche Methode sich vorzüglich bewährt. Der Besuch der Sprechstunden ist kostenlos.

(Deutsche Handelschiffahrt — fremde Handelschiffahrt) Der Krieg hat uns gezeugt, wie wir auf Gedeih und Verderb mit dem internationalen Wirtschaftsverkehr verflochten waren. Mit sämtlichen Teilen der Welt unterhielten wir bis dahin lebhafteste Handelsbeziehungen, um Lebensmittel, industrielle Rohstoffe, Halbzeuge und Fertigwaren unserem Wirtschaftsleben zuzuführen. Nur dadurch war es uns möglich, unsere überschüssige Volksszahl zu ernähren, unsere Industrie in Gang zu halten und ständige Arbeitsmöglichkeit zu schaffen. Unsere eigene Handelschiffahrt hat uns groß und wohlhabend gemacht. Der gewaltsame Eingriff des Krieges brachte den Güterumlauf für Deutschland zum Stillstand. Der Versailler Friedensvertrag nahm uns unsere Handelsflotte. Damit sind wir eines der unentbehrlichsten Zweige unserer Volkswirtschaft beraubt. In unseren Häfen verkehren nur Schiffe mit fremden Flaggen, unsere Ein- und Ausfuhr ist abhängig von dem Wohlwollen fremder Reedereien. Die Millionen von Mark, die wir für Beförderung unserer Güter auf See zahlen müssen, gehen unserem Volkvermögen verloren und fließen in die Taschen fremder Schiffahrtsgesellschaften. Wir werden dadurch dauernd zu Sklaven fremder Böliker. Davon müssen wir uns freimachen. Nur durch eine eigene deutsche Handelsflotte können wir wirtschaftlich wieder stark werden, nur in ihrem Besitze können wir unsere Ein- und Ausfuhr, die Anknüpfung von Handelsbeziehungen so gestalten, daß sie befruchtend auf unsere gesamte Volkswirtschaft wirken. An der Erreichung dieses Zieles mitzuarbeiten, ist die Aufgabe, die sich der Deutsche See-Verein gesetzt hat, und daher ist es vaterländische Pflicht jedes Deutschen, dem es ernst ist mit dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes, sich diesem Verein anzuschließen. Anmeldungen nimmt entgegen der Vorstand des Deutschen See-Vereins in Pulsnitz, Herren Emil Hauße, Oberlehrer Engel.

(Das große Heer der Zugvögel) ist nun wieder im Anzuge und bezeugt durch sein allmähliches Erscheinen die immer weiter fortschreitende Herrschaft des Frühlings. Die Stare, Lerchen, Finken sind als Quartiermacher bereits erschienen. Wenn das Wetter nicht wieder rückfällig wird, kommen in Bälde wieder Hänflinge, Finken, Schnepfen, Riebitze, Kraniche und der Storch, außerdem wilde Gänse, Dohlen, Rohrammern, Roißschwänzchen, Kotzehlchen, Bachstelzen und die Drossel.

(Missionenohilfe) Die Sammlung für die Liebeswerke der Inneren Mission Sachsens

schreitet im ganzen Lande erfreulich vorwärts. Obwohl die Ablieferung der gesammelten Gaben sich erst im Anfangsstadium befindet, sind bei der Haupt-sammelstelle in Dresden bis jetzt schon rund 450 000 M eingegangen.

(Gewerbegerichtsbeisitzerwahl) Es wird darauf hingewiesen, daß die wahlberechtigten Arbeitnehmer am Wohnort zu wählen haben. Hat der Wahlberechtigte seinen Wohnsitz außerhalb des Gewerbegerichtsbezirkes, so hat er im Beschäftigungs-orte zu wählen.

(Einhaltung der Polizeistunde) Der Minister des Innern hat soeben in einer Verfügung an die Unterbehörden angeordnet, daß die Ueberwachung der Polizeistunde strenger als bisher durchgeführt werde. Veranlassung hierzu hat der kürzliche Erlass des Reichspräsidenten über die Auswache der Lustbarkeiten gegeben.

(Erhöhung der Nebengebühren im Eisenbahnverkehr) Außer der Erhöhung der Frachten trat am 1. April d. J. auch eine durchgehende, wesentliche Erhöhung der Nebengebühren im Eisenbahnverkehr ein. Besonders hervorgehoben sei hierbei das Wagenstandgeld, das nunmehr für den ersten Tag 20 M, für den zweiten Tag 30 M, für den weiteren Tag 50 M beträgt, ferner die Wiegegebühr für Wagenladungen, die auf 10 M festgesetzt ist, sowie die Erhöhung der Miete für die Benützung bahneigener Wagendecken.

(Einstellung der Lebensmittel-ausfuhr aus der Tschecho-Slowakei) Die gesamte Lebensmittelausfuhr aus der Tschecho-Slowakei ist für den kleinen Grenzverkehr plötzlich eingestellt worden. Der Grund zu diesem Verbot mag darin liegen, daß mit der Bergänstigung, Lebensmittel in kleinen Mengen für den eigenen Bedarf aus Böhmen zu holen, vielfach Mißbrauch getrieben worden ist. Die Lebensmittel, besonders das Fleisch, waren ja bekanntlich jenseits der Grenze bedeutend billiger. Die von den Gemeindeämtern ausgestellten Ausweisarten zum Hinüberbringen der Lebensmittel sind ungültig geworden.



(Zur Neugestaltung des Fortbildungsschulwesens.) Ministerpräsident Bud beauftragte diese Woche in Begleitung einiger Landtagsabgeordneter die drei Lausitzer Weichschulen in Jittau, Großschänau und Seiffennersdorf. Die Berufs- und Fachschulen unterstehen jetzt dem Wirtschaftsministerium, die den Volksschulen angegliederten Fortbildungsschulen aber dem Kultusministerium. In Zukunft sollen beide Schulgattungen einem Ministerium unterstellt werden. Die Frage der Neugestaltung des Fortbildungsschulwesens wird demnächst den Landtag beschäftigen.

Großschänau. (Jubiläum.) Die allseitige Hochachtung und Wertschätzung, deren sich Herr Gemeindevorstand Max Krensch in unserer Gemeinde erfreut, kam am gestrigen Freitag, an welchem er auf eine 25jährige, segensreiche und verdienstvolle Wirksamkeit zurückblicken kann, voll zur Geltung. In dankbarer Würdigung seiner Verdienste wurde ihm von Seiten des Gemeindevorstandes und Schulvorstandes durch die Herren Gemeindevorstände unter den herzlichsten Glückwünschen eine Ehrengabe übergeben, wie es sich auch seine Beamten, denen er allezeit ein wohlwollender Chef gewesen ist, nicht hatte nehmen lassen seinen Arbeitsplatz zu schmücken. Vor versammelter Beamtenchaft überbrachte im Namen derselben Herr Obersekretär Schöne dem Jubilar die herzlichsten Glück- und Segenswünsche unter Ueberreichung eines sinnigen Geschenkes, womit er den Wunsch verband, daß es ihm vergönnt sein möge, bei körperlicher und geistiger Frische noch recht viele Jahre in Segen zu wirken. Aus der Bewohnerchaft, von Freunden und Bekannten und aus Kollegenkreisen gingen ihm im Laufe des Tages viele Glückwünsche zu und gestalteten diesen Tag zu einem rechten Freuden- und Ehrentage.

Bretznig. Am 31. März trat Herr Oberlehrer Lin nach 45jähriger treuer Arbeit im Schuldienste in den wohlverdienten Ruhestand.

(Der Kantoren- und Organistenverein der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen) hielt am 1. April in Dresden unter dem Vorsitz des Kantors Fährnig (Hilbersdorf) seine diesjährige Hauptversammlung ab. 39 Herren wurden in den Verein neu aufgenommen.

(Das Ergebnis der Sammlungen für die Kinderhilfe in Sachsen.) Die Sammlung „Deutsche Kinderhilfe in Sachsen“ ist mit dem 31. März abgeschlossen worden. Wie wir hören, rechnet man mit einer Gesamteinnahme von rund 4 Millionen Mark für Sachsen. Davon gehen zunächst 20% nach Berlin als Beitrag zur Deckung der mannigfachen Unkosten, die zu Propagandazwecken usw. gemacht werden mußten. Man darf aber annehmen, daß ein Teil dieser Summe wieder nach Sachsen zurückfließt, da angenommen wird, daß die Auslagen erheblich weniger als 20% betragen. 40% gehen an die Bezirke, in denen für die Kinderhilfe gesammelt worden ist. Der Rest wird an das neugegründete Amt für Wohlfahrtspflege überwiesen werden.

Der stellvertretende Vorsitzende (Kantor Siler, Dresden) und der auscheidende Rezensent (Kantor Schmidt, Dresden) wurden wiedergewählt. Weiterhin gab der Vorsitzende ein Bild über die reiche Tätigkeit des Landesverbandes der kirchenmusikalischen Beamten Sachsens.

(Sächsischer Pioniertag in Meißen.) In Meißen findet am 5. Mai (Himmelfahrt) ein sächsischer Pioniertag statt. Näheres ist zu erfahren beim Ausschuß des sächsischen Pioniertages in Dresden, Vorsitzender Lamer, Oberleutnant z. D.

(Absage an die Kommunisten.) Eine Absage an die Kommunisten bedeuten die Wahlen zum Betriebsrat des großen staatlichen Kohlenwerkes in Hirschfelde bei Jittau. Es fielen auf die Liste der Gewerkschaften 1053, auf die der Kommunisten nur 456 Stimmen. An der Wahl beteiligten sich rund 80% der Belegschaft.

Dippoldiswalde. (Erdbeben bei Dippoldiswalde.) In hiesiger Nähe machten sich am Donnerstag gegen 1/1 Uhr heftige Erdstöße, die sich von Ost nach West fortpflanzten, bemerkbar. In der Stadt wurde ein dumpfes Rollen gehört. In der Gegend von Moller waren die Stöße so heftig, daß die Häuser heftig erschütterter wurden, einzelne sogar einzufallen drohten.

Freiberg. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich in der benachbarten Gemeinde Sand. Infolge Scheuendens der Pferde des Gutsbesizers Weigelt aus Krummhennersdorf prallte der Wagen an das Geländer der Freiburger Muldenbrücke. Die Insassen des Wagens, Gemeindevorstand Weigelt und Gutsbesizersfrau Schmießer wurden in die Mulde geschleudert. Letzterer war sofort tot, ersterer wurde schwer verletzt.

Oberwiesental. (Schweres Unglück durch eine brennende Zigarre) Drei Arbeiter waren mit der Räumung einer Dünzgrube beschäftigt. Als sich ein Arbeiter eine Zigarre anzünden wollte, explodierte plötzlich die Gase und alle drei waren im Nu in eine haushohe Feuersäule gefaßt. Sie trugen erhebliche Brandwunden davon.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Die kommunistischen Auffrische in Mitteldeutschland, die seit Oftern die Wirtschaft mehr als die außenpolitischen Bedrohungen beunruhigte, sind niedergeschlagen und auch das Abenteuer des Erzherzogs Karl, das zu bedenklichen Entwicklungen hätte führen können, ist vor allem Dank der Energie der „kleinen Entente“, beendet. Die Aufmerksamkeit wendet sich wieder mehr der alten Frage der äußeren Wirtschaftspolitik, der Reparationen und der Sanktionen, sowie dem Problem Oberschlesien zu, das in den nächsten Wochen entschieden werden muß. In der Reparationsfrage ist die Haltung Amerikas stark in den Vordergrund des Interesses getreten. Während Herr Wilson in Washington den Präsidenten Harding und sein Kabinett zur aktiven Unterstützung der anglo-französischen Sanktionspolitik gegen Deutschland zu bewegen sucht, verläuft mit dem Erfolge, daß auch die Amerikaner erklären, Deutschlands moralische Kriegsschuld müsse als „cause jugée“ gelten — hat die Regierung Herrn Dröfel ein Memorandum übergeben, in dem sie sich bereit erklärt, im Rahmen der deutschen Leistungsfähigkeit den Dienst für eine Internationale — in der Hauptsache natürlich amerikanische — Wiederaufbauanleihe zu übernehmen oder in einem Teil der alliierten Schulden an die Union einzutreten. Zu einer für uns entscheidenden Einigung wird man auch auf der Grundlage dieses Planes nur kommen können, wenn die Amerikaner sich zu beträchtlichen Zugeständnissen in ihren Zins- und Kapitalforderungen entschließen. Dazu scheinen sie aber vorläufig wenig geneigt. Jedenfalls wird die Union häufig an den Reparationsverhandlungen teilnehmen. Die Hoffnung, daß sie dabei einen starken Druck zu unseren Gunsten ausüben wird, wäre indes mindestens verflüchtigt.

Die Durchführung der Sanktionen schreitet sehr langsam fort. Die Rheinzollfrage ist jetzt — provisorisch — geregelt, mit der Verzögerung der Importabgabe sind die meisten Entente-Länder noch im Rückstande. In Deutschland werden die gegenwärtigen Sanktionen nach wie vor ohne Rücksicht hingegenommen; das darf freilich kein Anlaß sein, die erforderlichen wirtschafts- und landespolitischen Gegenmaßnahmen, von denen man neuerdings wenig hört, zu verzögern oder zu vernachlässigen.

In der Kohlenfrage harzt noch die Preissteigerung, mit der sich Verbrauch und Verarbeitungsindustrie abfinden müssen, das sehr wichtige Uberschichtenproblem der Lösung. Es scheint, daß der Exportzuschlag von 5 M nicht zur weiteren Verbilligung von Lebensmitteln für die Bergarbeiter verwendet werden soll, sondern nur Abdeckung bisheriger Reichsvorschüsse für diesen Zweck. Wenn die Grubenarbeiter in der nächsten Zeit keine verbilligten Lebensmittel erhalten, so werden sich die ohnehin nicht einfachen Verhandlungen über ein neues Uberschichtenabkommen vermutlich noch schwieriger gestalten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. April. (Die Neuwahl des Staatsrates.) Die bisher gewählten 74 von insgesamt 79 Mitgliedern des Staatsrates setzen sich, laut der Berliner Morgenblätter, zusammen aus 27 Vertretern der Deutschen und Deutschnationalen Volkspartei, 16 des Zentrum, 4 der demokratischen Partei, 27 der drei sozialistischen Parteien (3 Kommunisten, 7 Unabhängige und 18 Sozialdemokraten).

(Friedrich Krupp u. Co. und die französischen Äußerungen.) Die Direktion der Kruppwerke schreibt der Berliner Börsenzeitung: „Die französische Presse verbreitet in letzter Zeit systematisch Meldungen über die Gründung von Kruppischen Waffenfabriken in verschiedenen Ländern der Erde. Zunächst sollte es Chile sein, das von der Firma Krupp zur Errichtung einer Waffenschmiede ausersuchen war. Wir haben diese Entwürfe öffentlich abgelehnt. Dann kam Frankreich an die Reihe. Nachdem diese Nachricht als Schwindel entlarvt ist, wagt jetzt der „Matin“ zu melden, Krupp werde den Betrieb der Waffen- und Munitionsfabriken von Putilow nach Ostia in seine Hand nehmen. Dem „Matin“ ersuchen offenbar die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse Sowjetrusslands für den Betrieb von großindustriellen Unternehmungen sehr besonders geeignet. Trotzdem müssen wir die Mitteilung als glatt erfunden bezeichnen und erklären gleichzeitig darüber hinaus, daß Krupp weder in Timbuktu, Tehuantepec noch Kaschggar Waffenfabriken erbauen wird, daß die Kräfte Schwedens und Islands zur Anlage von U-Bootwerften für uns nicht in Frage kommen.“

Gotthelf Julius Kühn.

Ein Lebensbild.
Von Dr. Krensch.

(1. Fortsetzung.)

Hieran schließt sich nun die 20jährige Epoche freier landwirtschaftlicher Tätigkeit, wo er an vielen Plätzen die verschiedenen Methoden der Bodenbearbeitung, der Viehzucht und des gesamten Betriebes kennen lernen will. Je mehr Arbeit er findet, um so lieber ist es ihm. Wo nichts zu lernen, wo laure Betrieb, da wendet er bald wieder den Rücken. Mit Ernst und Eifer lauscht er dem Willen der Natur. Und wo sie ihm Mittel und Schicksale zu bieten scheint, da forscht er nach und sucht deren Lösung oder nach Mitteln, ihnen beizukommen. Wir begegnen da in erster Linie seinen Forschungen über Pflanzenschädlinge, über Pflanzenkrankheiten und Drainage. Also nachdem Kühn ein halbes Jahr praktisch beim Vater gearbeitet hatte — leider wissen wir nicht, wo es war, wahrscheinlich in Gosda — war er vom Herbst 1841 bis Oftern 1844 in Wachau bei Radeberg beim k. l. säch. Wirkl. Kommissionsrat Blochmann. Das Gut war gerade völlig neuorganisiert, es wurde unter tätiger Mitarbeit Blochmanns rationell betrieben. Er war ein außerordentlich tüchtiger Mann, fleißig von früh bis abend, der demütigst auch die von seinen Leuten verlangte. Das aber lag gerade unserem Kühn und bemies es dadurch, daß er 2 1/2 Jahre hier treu aushielt. Als Wirtschaftsgeselle ging er Oftern 1844 zu Graf Koipoth auf Halbau, wo er nach einem Vierteljahr Verwalter wurde. Er genoss so sein Vertrauen, daß er ihm die Leitung des ganzen Wirtschaftsbetriebes übergeben wollte. Kühn aber, erst 19 Jahre alt, fühlte sich den Aufgaben nicht voll gewachsen, sondern glaubte, zu solchem Posten noch mehr Erfahrungen sammeln zu müssen, besonders Betriebe mit anderen Bodeneigenschaften und Wirtschaftsmethoden kennen zu lernen. Daher finden wir Kühn 1845 als Verwalter in Nieder Ratna bei Baugen, 1846 in Friedrichsthal bei Radeberg, 1847 aber nochmals in Wachau. Es zog ihn also immer wieder nach der Lausitz in die Gegend seines Geburtsortes. — Mit dem Jahre 1848 tritt die große Wendung ein in Kühns Leben. Von diesem Jahre an datieren seine epochenmachenden wissenschaftlichen Arbeiten. Es war während der achtjährigen Tätigkeit in Groß Krauscha bei Sunzlau, das im Besitz des Grafen von Schleffen war, wo er von 1848 bis 1856 Amtmann war. Es waren „acht glückliche und an Erfahrung reiche Jahre“, insofern als hier seine rege Thätigkeit einsetzt. Er stellt Untersuchungen an über Pflanzenkrankheiten, über die Entstehung und Entwicklungsgeschichte des Rapsverderbers, Sporodesminon exitiosum, über den Rost des Getreides und der Hülsenfrüchte, Mutterkorn, Mehltau, Rosttau, Somigtau, Blattläuse und

Blattfleckenkrankheiten, Kernfäule, Kartoffelkrankheiten u. a. m. Die Arbeiten erregten sofort bei ihrem Erscheinen die Aufmerksamkeit der Professoren Cohn und Göppert in Breslau, sowie des Dr. Rabenhof in Dresden. Die Innerlichkeit Kühnschen Wissens spricht aus den Schlußsätzen des Vorwortes zu dieser Arbeit, wo es heißt: „Darüber, daß ich das Wichtigste von dem, was ich vereinzelt in Zeitschriften bereits veröffentlicht, hier mit ausgenommen habe, wird niemand mit mir rechten; ich wollte vereinigen, was mein ist und was zur Vervollständigung dieser Schrift dienen konnte. Wie weit ich dem Zwecke derselben entsprochen, darüber zu urteilen, steht mir nicht zu. Eines aber hoffe ich, wird man nicht verkennen, ein redliches Streben nach Wahrheit und Erkenntnis und den Wunsch, mich dem Allgemeinen nützlich zu machen. Ich habe gegeben, was ich zu geben vermochte.“ „Gott segne es!“ Auch betriebstechnische Maßnahmen erfuhr durch ihn bedeutende Förderungen und Verbesserungen. Und jetzt schon wandte er, angeregt durch Justus v. Liebig, sich den schwierigen Fragen der künstlichen Düngung zu, die zur Anwendung des Superphosphat führten. Im folgenden Jahre folgten seine Studien über Drainage, d. h. über Entwässerung und Bewässerung der Felder. Die Anweisungen, die sich hieraus ergeben, hinsichtlich der Anlage eines Haupt- und Nebenbrunnens, werden noch jetzt von jedem Landwirt befolgt. Als Grund der Vertiefung der Röhren entdeckte er einen Spaltkies (Leptochloie Kämmeana). Durch Auflegung eines Tonlappens an den Spaltflüssen vermindert er Eindringen von Sand und Wurzelwerk.

Seine vielseitige wissenschaftliche Tätigkeit trug ihm den Namen „Mikroskop-Amtmann“ ein. Nach und nach aber sah Kühn ein, daß zur wahren Vertiefung und Vertiefung seiner Studien, zur Erforschung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten in Groß-Krauscha nicht genug Zeit und Sammlung vorhanden war, und er sah den Plan, sich auf einer landwirtschaftlichen Akademie zu vervollkommen. Und da damals gerade mit der Universität Bonn die landwirtschaftliche Akademie Poppelsdorf unter Professor Hartstein verbunden wurde, wandte sich Kühn dorthin und wurde 1855 immatrikuliert. Auf Vorkennung des Professors Dr. Göppert, Breslau, erhielt er vom Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten ein Stipendium von 200 Talern. Leider fand Kühn hier nicht, was er suchte. Nur in Naturwissenschaften vervollkommnete er seine Kenntnisse. Doch mehr als zwei Semester glaubte er hier nicht weilen zu brauchen, zumal er diese Zeit „arbeit-sam, pflanzgetreu und ernst“ ausgenutzt hatte. Eine Idee reifte in ihm auf Poppelsdorfer Boden, nämlich: daß die Landwirtschaft auf dem Boden der Wissenschaft zum Bereiche der deutschen Universitäten gehöre und als Universitätsstudium und wissenschaftlich betrieben werden müsse. Hier in Bonn war es übrigens, wo man Kühn nicht mit dem Wohlwollen begegnete, das er sonst überall bisher erfahren hatte. Professor Hartstein selbst war es, der ihm offenbar nicht sehr günstig gestimmt war und es ihm auch im Examen entgehen

lassen wollte. So begegnet er ihm auch vor dem Staatsexamen und stellt ihm die Frage: „Na, Sie wissen ja wohl Alles! Da wissen Sie gewiß auch, wann die ersten Merinos nach Europa gekommen sind?“, was tatsächlich aber damals niemand wußte. Als er nach Hause kam, fällt vom Regal ein Buch herunter, und auf der Seite, die gerade aufgeschlagen war, findet sich das Jahr der ersten Merino-einfuhr genannt. Im Examen selbst, in welchem sämtliche Beisitzer die Empfindung hatten, daß Hartstein durchaus bei Kühn eine Lücke seines Wissens herauszusehen wollte, stellt wirklich schließlich die Frage nach der Einfuhr der Merinos. Kühn mag im Innern nicht wenig glücklich haben, als er Herrn Hartstein auch damit noch dienen konnte und so zur Erweiterung der Kenntnisse des Herrn Professors noch beitrug!

1856 promovierte Kühn in Leipzig über seine Pflanzenkrankheiten, die er 1855 veröffentlichte. Dann habilitierte er sich an der landwirtschaftlichen Akademie Proskau in Schlesien, wo er 1856/57 über Ackerbaussysteme und Fruchtfolgen las. Er fand aber keine rechte Befriedigung am Dozentenberuf. Es zog ihn wieder in die Provinz und so wurde er am 1. Juli 1857 Wirtschaftsdirektor der bei Groß-Slogau gelegenen Besitzungen des Grafen v. Egloffstein und blieb hier mit Wohnsitz in Groß-Schwijen fünf Jahre. Die wissenschaftlichen Kenntnisse trugen hier reichlich Früchte und brachten ihm die Anerkennung und Hochachtung der benachbarten Landwirte in reichem Maße. Auch zu landwirtschaftlichen Arbeiten fand sich hier Zeit und Gelegenheit, welche zum Teil mit hohen Preisen ausgezeichnet wurden.

In diesen Jahren griff der Gedanke Kühns, die landwirtschaftlichen Akademien einer Unterstützung anzuhängen, allmählich um sich und fing an, Früchte zu tragen. Die Ministerien gingen an, sich mit dem Plane zu beschäftigen. Man schwankte noch, ob man Kühn nach Berlin oder Halle berufen solle. Da er sich aber gegen Berlin ganz entschieden erklärte, bestellte ihn das Ministerium doch schließlich am 30. April 1862 zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg. 37jährig begann er im W. S. 1862 seine akademische Laufbahn. Wenig ermutigend war die Stellungnahme der Regierung, die sich mit den Worten äußerte: „Wenn Sie mehr gebrauchen, als Ihren Gehalt, dann können wir die Sache nur wieder aufgeben.“ Er selbst dagegen war so von seiner Berufung durchdrungen, daß er ihr, wie er selbst schreibt, „mit voller Liebe folgte; denn sie erfüllte ihm das höchste, von dem, wonach er frühzeitig im tiefster Seele sich gesehnt habe. Würde es mir vergönnt sein, auch hier als guter Ackermann und Säemann besunden zu werden. Gott wolle die Saat segnen, die auszustreuen ich befehlen bin.“

(Fortsetzung folgt.)



komme, daß wir keinen Schutzvertrag an Gortlas im Arwald Borneos erteilen, noch Schwarze in Afrika zum Angriff gegen weiße Männer und Frauen drillen, daß wir weder auf Spitzbergen noch auf den Feuerlandsinseln noch sonstwo auf der Erde, dem Mond oder Mars oder irgend einem anderen bewohnten oder unbewohnten Planeten oder Ferner Großplanetschiffe, Luftkreuzer oder Inaßose Riesentorpedos bauen, noch mit dort etwa bestehenden Waffenfabriken „horizontal oder vertikal“ verbünden wollen und daß wir uns künftig die Hände sparsam werden, welche und ähnliche lächerliche Meldungen der französ. Propaganda richtig zu stellen.

— (Das Befinden der früheren Kaiserin) Die Kaiserin, welche die Kaiserin behandelt, erkrankte Dienstag folgenden Krankheitszustand: Der Zustand der Patientin verschlimmert sich langsam. Das körperliche Befinden war in den letzten Tagen wieder etwas schlechter. Es ist hauptsächlich der vorerkrankten Niere der Familie und der Schwärmern zu verdanken, daß die Kaiserin heute noch am Leben ist.

— (Deutschland will Oberschlesien sich angeschlossen erhalten) Der Kommission der Verbandsmächte in Duppala und den Regierungen der Verbandsmächte ist eine deutsche Note übergeben worden, welche den gesamten Komplex der ober-schlesischen Frage behandelt und unter Hinweis auf das Ergebnis der Volksabstimmung, auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oberschlesien und Deutschland, sowie auf die wirtschaftliche Einheit ganz Oberschlesiens den Antrag stellt, das gesamte ober-schlesische Abstimmungsgebiet dem Reich zuzuschreiben. Die deutsche Regierung stellt den Antrag in der besten Ueberzeugung, daß Oberschlesien ebensowenig ohne Deutschland existieren kann, wie Deutschland ohne Oberschlesien, und nicht in der Lage sein würde, sich wirtschaftlich zu erheben und seine Leistungsfähigkeit wieder zu gewinnen. Jede andere Lösung würde auch dem Friedensvertrage zuwider laufen, der im Gegensatz zu den Vorschriften über die Abstimmung in Schlesien eine Teilungsmöglichkeit nicht vorsieht.

— (Keine neuen deutschen Vorschläge an Frankreich) Eine von auswärts stammende Meldung, dahin lautend, die deutsche Regierung habe eine neue Note an die amerikanische Regierung des Inhalts gegeben, daß Deutschland beabsichtige, Frankreich neue Vorschläge zu machen, wird, wie an unterrichteter Stelle verlautet, als aus der Luft gegriffen bezeichnet. Seit dem bisher veröffentlichten Notenwechsel zwischen Washington und Berlin sind keine weiteren Schritte unternommen worden.

Ungarn.

— (Die Folgen von Steinmanger.) Der ungarische Ministerpräsident Graf Teleki hat vor der Nationalversammlung ganz ungewöhnlich auf die „ausländischen Einflüsse“ hingewiesen, denen der Entschluß zum Austritt aus dem früheren Kaiser und Königs Karl entsprungen ist. Namen zu nennen, hielt der Minister z. B. nicht für angebracht, offenbar weiß er aber ganz genau, wer da in Frage kommt, und es ist nicht schwer, zu erraten, daß es sich um französische, britische und polnische Kreise handelt. Nachdem die Episode nun überstanden und Karl nach der Schweiz zurückgekehrt, also alles wieder anscheinend in schönster Ordnung ist, muß es um so mehr befremden, daß plötzlich der Sturz der Regierung Teleki gemeldet wird. Wenn die Meldung sich bestätigen sollte, so steht der unerwartete Rücktritt des ungarischen Kabinetts offenbar im Zusammenhang mit der Verschärfung der inneren Lage, wie sie durch die unerwartete Rückkehr des früheren Herrschers bewirkt worden ist. Aus den Reden sowohl des Ministerpräsidenten wie des Ministers des Innern Dr. Grag, der sich mit großer Schärfe gegen die Haltung der Tschechoslowakei wendet, geht ganz unzweifelhaft hervor, daß die leitenden Politiker Ungarns nicht bloß Monarchisten, sondern auch Anhänger des früheren Königs, des „Einfiedler von Prangins“ sind. Nun hat aber die Nationalversammlung sich gegen ihn erklärt und einer seiner eifrigsten Anhänger, Graf Julius Andrássy, hat ihm sogar nahe gelegt, überhaupt auf den Thron zu verzichten zugunsten seines Sohnes Otto. Es besteht also offenbar ein scharfer Gegensatz in der Thronfrage zwischen der Regierung Teleki und den ausschlaggebenden Parteien des Landes, ein Gegensatz, der möglicherweise durch das Manifest Karls akut geworden ist. In diesem Manifest, das Graf Teleki veröffentlicht hat, stellt Karl seine Rückkehr zur gelegeneren Zeit in Aussicht. Es ist klar, daß diese Aussicht nicht dazu ansetzt, die innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten zu erleichtern. In seiner Rundgebung versichert Karl, daß ein „unlösbarer Schwur“ ihn an das heilige geliebte Vaterland fesselt. Nach Lage der Verhältnisse gibt es heute viele Ungarn, Oesterreicher, Tschechen und andere Mitglieder der früheren Donau-Monarchie, in denen dieser Schwur recht unbehagliche Gefühle auslöst. Es ist also sehr wohl denkbar, daß man die Veröffentlichung des Manifestes als einen z. B. ungewöhnlichen und unpolitischen Akt empfindet, der zum offenen Bruch der maßgebenden Parteien mit der Regierung und damit zum Rücktritt des Kabinetts Teleki geführt hat.

Frankreich.

— (Frankreich fordert das Nahrerrecht) Die Erklärungen Briands im Senat finden ein ebenso scharfmacherisches Echo in den Pariser Blättern, die zur sofortigen Besehung des

Ausgebühtes auffordern. Darüber hinaus verlangt der „Figaro“ die Ausweisung der deutschen Beamten und überhaupt eine gänzliche Änderung des Besatzungsregimes. Es sei eine der ersten Aufgaben Frankreichs, die preussischen Agenten, die den französischen Einfluß im Rheinland hemmen, über den Rhein zurückzuschicken.

— (Eine Regierungskrise in Ungarn.) Die Veröffentlichung und Rundgebung des Grafen Karl hat das Ministerium Teleki in Ungarn zum Sturz gebracht, weil die ungarische Nationalversammlung in der von der Regierung gebildeten Veröffentlichung der Rundgebung König Karl einen schweren Fehler erlöste. Man erwartet die Entlassung des Ministeriums Teleki und die Bildung eines neuen Ministeriums unter der Leitung des Grafen Stephan Bethlen.

Vom Landtage.

In parlamentarischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß die gegenwärtige sächsische Regierung nicht beabsichtigt, die sehr naheliegenden Folgerungen aus der Tatsache zu ziehen, daß sie ihre Existenz allein dem Vertrauen der Kommunisten verdanke. Selbst die hochverehrtesten und vorbedachten Anzüge in Mitteldeutschland geben also den in der Regierung stehenden Persönlichkeiten und den an der Regierung beteiligten Parteien nicht den erforderlichen Anlaß, sich auf eine geübtere Grundlage zu stellen. Dieser Entschluß der Regierungsparteien wird nicht ohne ernste Folgen bleiben können.

Der Haushaltsausschuß A beriet über die Aufhebung der Schlachtsteuer. Ein Regierungsvertreter ließ persönliche Bedenken erkennen wegen der finanziellen Wirkung der Maßnahme. Die Angelegenheit soll von den Fraktionen nochmals beraten werden. Sodann wurden die Einstellungen im Haushaltsnachtrag für die Beispielwirtschaft und die Beispielsgüter in Billigkeit genehmigt.

Der Haushaltsausschuß B beriet gemeinsam mit dem Rechtsausschuß über die Vorlage betr. die Staatsbank. Zum Bericht erstatter wurde Abg. Dr. Niechammer (D. B.) und zum Mitberichterstatter Abg. Müller (U. S.) bestimmt. Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Aus aller Welt.

Berlin, 7. April. (Großfeuer.) Von einem Großfeuer, wurde wie die „Deutsche Tages-Zeitung“ meldet, in der vergangenen Nacht die Zuckerfabrik Langerwände Nr. Meyers Sohn Aktiengesellschaft betroffen. Die beiden modernen Fabrikabteilungen C und D brannten bis auf den Grund nieder. Die Feuergefahren, verstärkt durch Dampfdruck aus Steadai und Magdeburg, waren machtlos und konnten nur die benachbarten Abteilungen schützen, was in der Hauptsache gelang. Der Betrieb liegt zur Zeit still. Die Entstehungsurache des Brandes dürfte Staudzucker-Explosion sein. Der Schaden ist außerordentlich groß, aber noch nicht zu schätzen. Nach neueren Meldungen wird der Schaden an Gebäuden und Materialen auf 50 Millionen Mark geschätzt.

Berlin, 8. April. (Der Anschlag auf die Eisenbahnbauwerke Charlottenburg) ist aufgeklärt worden. Der Täter ist der 22 Jahre alte zu Gileben geborene und bei seinen Eltern in Charlottenburg wohnhaft gewesene Betonarbeiter Karl Schulz, der vor einigen Tagen festgenommen werden konnte und bereits ein volles Geständnis abgelegt hat. Nach seiner Aussage gehört er einer sogenannten Sprengkolonne an. Schulz gab bei seiner Vernehmung an, daß er der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands und der Allgemeinen Arbeiterunion als Mitglied angehört.

Roda, 8. April. (Neun Köpfe durch Blitzschlag zerstört) Bei dem ersten Gewitter dieses Jahres wurden in Roda neun Köpfe durch einen Blitzschlag zerstört.

München, 7. April. (Später Schnee) Gestern Nacht hat starkes Schneetreiben eingelegt. Infolge des neun bis zehn Zentimeter hochliegenden Schnees dürfte mit entsprechenden Verkehrsstörungen zu rechnen sein. Einzelne unterbrochene Fernsprechlinien werden bereits gemeldet.

Stadbeck, 7. April. (Zu Tode gemartert.) Der mehrheitssozialdemokratische Parteisekretär Sinner von hier wurde in Mies bei den Unruhen von den Kommunisten aus seiner Wohnung geholt und zu Tode gemartert.

London, 8. April. (Generalkrieg der drei großen Arbeiterverbände) Die Eisenbahner betreten heute mit den Transportarbeitern, um die besten Maßnahmen zur Unterstützung der Bergarbeiter zu treffen. Es laufen Gerüchte um, daß gegen Mitternacht der allgemeine Streik der Eisenbahner und aller Abteilungen der Transportarbeiter über das gesamte Reich ausgerufen wird. (Einberufung eines dringenden Minister Rates.) Die Konferenz, welche Lloyd George gestern mittag in der Downing Street mit den Vertretern der Bergleute hatte, ist, wie die „Deutsche Tageszeitung“ meldet, vollständig mißlungen. Nach der Unterredung, welche 40 Minuten dauerte, hat Lloyd George einen dringenden Ministerrat ein.

Neueste Meldungen.

Halle, 9. April. (Der Ammendorfer Attentäter zu Tode verurteilt) Vom Halle'schen Sondergericht wurde am Freitag der 24 Jahre alte Verbrecher Paul Jakob aus Ammendorf, der das schwere Eisenbahnattentat bei Ammendorf, wobei 3 Personen ums Leben ka-

men, sowie das bei Gröbers begangen hatte, wegen des ersten zum Tode und wegen des zweiten zu 12 Jahren, 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Die Verhandlung ergab, daß Jakob schon seit längerer Zeit geplant hatte, einen Zug zur Entgleisung zu bringen, um die Postwagen und die verunglückten Passagiere zu plündern und mit der Beute dann 15 Reichs ins Ausland zu gehen. Wegen zweier Raubmorde und anderer Verbrechen, die er begangen hat, wird Jakob sich noch später zu verantworten haben.

Torgau, 9. April. (Sondergericht) Das hiesige Sondergericht verurteilte 18 Kommunisten, die am 25. März die dortige Kaserne zu stürmen und die Eisenbahn mit zusammengekauften Handgranaten in die Luft zu sprengen versucht hatten, wobei zwei Angehörige der Reichswehr verwundet wurden, zu Zuchthausstrafen von 5 bis 6 Jahren und zu 5 Jahren Ehrverlust. Ein Teil der Angeklagten bezeichnete sich als Verführer und nahm das Urteil mit lautem Weinen auf.

London, 9. April. (Der Generalkrieg unvermeidlich) Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter hat es definitiv abgelehnt, in neue Verhandlungen einzutreten und einer neuen Konferenz mit den Bergwerksbesitzern beizuwohnen. Die Führer der Eisenbahner und Transportarbeiter und der Bergleute haben gestern nachmittag eine gemeinsame Sitzung abgehalten um die Einzelheiten für den bevorstehenden Generalkrieg auszuarbeiten.

Drahtberichte des Pulsnitzer Wochenblattes.

Dresden, 9. April, nachm. 1/3 Uhr.

Berlin, 9. April. In der heutigen Sitzung des preussischen Landtages wurde der Abgeordnete Siegenwald (Zr.) mit 332 von 388 Stimmen zum Ministerpräsidenten gewählt. Unbeschrieben waren 23 Stimmentzettel. Die übrigen Stimmen waren zerstreut. Das Ergebnis wurde von der Mehrheit mit Beifall aufgenommen. Ferner wurde bei der Wahl des Landtages zum Präsidenten Lohmeyer wieder gewählt, desgleichen Abgeordneter Dr. Porsch (Zentrum) zum 1. Ministerpräsidenten, Dr. von Kries (Deutschnational) zum 2. Ministerpräsidenten und Abg. Dr. Darnitz (Deutsche Volksp.) zum 3. Ministerpräsidenten. (W. B.)

Kurse der Dresdner Börse vom 8. April 1921

— mitgeteilt von der —

Commerz- u. Privat-Bank A.-G., Zweigstelle Pulsnitz.

Table with 2 columns: Security type and Price. Includes items like Deutsche Reichsanleihe, Sächsische Staatsanleihe, Dresdner Stadtanleihe, etc.

Dollarnoteten kosteten in Berlin 60,-

Stadt, Spar- und Girokasse.

3 1/2 % (inkl. Verz. und dgl. Verz.) An- u. Verkauf aller Arten v. Pfandbriefen, Creditbriefen, Staatspapieren, Renten. Abschluß von Lebens- u. Aussteuer-Versicher. mit ärztl. Untersuchung in jeder Höhe und ohne ärztl. Untersuchung bis 50 000 M. Schrankfächer — Aufbewahrung von Wertpapieren.

Kindernährzwieback, Keks

empfehlen die Löwenapotheke.

Hart holz röhren schmelzen, Leerlauf-Schmelzen, Schmiedeeiserne Schmelzen, Transmmissionen m. Ring- und Kugellager, Maschinensabrik, Otto Käppler, Pulsnitz.

Metallbetten, Stahldrahmatr., Kinderbetten, Postler a. Federn, Katalog frei, Offenburgfabr. Suhl i. Sg.

Geld jeder Höhe auszulassen d. C. Woff, Chemnitz, Bernsdorferstr. 46.

Ein Wandstuhl zu kaufen gesucht. Schlagehöhe nicht über 2,0 Meter. Lichtenberg Nr. 23 o.

Sportwagen, gut erb. zu kaufen od. Angebote erbeten. Heilmüller, Baumengeldhof.

Gute Melkziege wird zu kaufen gesucht. Zu melden bei Max Brückner, Gärtnerer Friedersdorf.

Ein gebranntes Damen-Fahrrad (gut erhalten) zu kauf. gesucht. Offerten unter D 7 an die Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Sommerprossen, braune, fleckige Haut, Leberflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Pickel und Mitesser. Auskunft frei, nur Rückmarke erwünscht. „Roland“ Heiligenstadt (Erfahrung) Schließfach 9.

Starke Sattelkuh mit Kalb steht zu verk. Rich. Menzel. Zwei guterhaltene Kinderwagen zu verkaufen. Dhorn 71, (Dampfmühle). Schöner Buhtbulle 1 1/2 Jahr alt, sowie homitragende Kuh zu verkaufen. Grobkörbisdorf 111.

Truthühner-Eier verkauft Paul Oswald, Oberlichtenau Nr. 5.

Zwei weiße Zickel zum Anbinden zu verkaufen. Zu erfragen in d. Wochenblatt-Geschäftsstelle.

1 zweijähr. Ziege mit zwei zehn Tage alten Zickeln zu verkaufen. Obersteina 88.

Junge Gänse verschied. Alters zu verkaufen billig. Lichtenberg 104.

Pord-, Park- u. Stuhlwagen, 4 Federtafelwagen 15 u. 70 Trag. einer 4 l. u. 1,75 br. z verk. Kretschmar, Dresden-N., Rähnitzgasse 25.

Stellen-Angebote

Mech. Bands u. Curtsweberei suchl tüchtigen, arbeitsfreudigen Sachmann. erfahren und vertraut m. allen vorkommenden Arbeiten für Betrieb und Kontor. Angebote unter D. 7 an die Wochenblatt-Geschäftsstelle. Ein Mädchen oder Junge von 14-15 Jahren wird in die Landwirtschaft gesucht in Obersteina Nr. 19. Aufwartung, Frau oder Mädchen, wird gesucht. Zu erfragen in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.



Olympia-Theater!
 Sonntag 1/5 Uhr — Extra-Kindervorstellung!
Tory der Wanderlappen Drama aus Lappland
 — in 4 Akten —
 Ein kleiner Held, Lustspiel.
Die verhängnisvolle Hose. Humor.
 Abendvorstellung Anfang 6 Uhr!
„DIE TARANTEL“
 Wunderbares Sensations-Schauspiel in 6 Akten.
 von Karl Sigdor, der Verfasser v. „Herrin der Welt“.

Gasthof Pulsnitz M. S.
 Sonntag, den 10. April, von nachmittags 4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik
 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
 Ede.
 Vormittag von 11-12 Uhr:
Frühshoppen-Konzert.
 Freundlichst laden ein Hermann Menzel und Frau.

Gasthof „Goldne Ahee“, Seidersdorf.
 Sonntag, den 10. April 1921, von 4 Uhr ab
starkbesetzte Ballmusik!
 Es ladet freundlichst ein Max Frenzel.

Gasthof „zu den Linden“, Obersteina.
 Morgen Sonntag, den 10. April, von abends 7 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
 Es ladet ganz ergebenst ein Reinhard Hsieblich.
 NB. Nachmittags 5 Uhr Arbeiter-Radsportverein: Versammlung. Nachm. 8 Uhr: Rauchsunde.

Achtung! Achtung!
Gewerbegerichtswahl.

Alle Wähler und Wählerinnen, die nicht wollen, daß das Gewerbegericht einseitig aus nur freigewerkschaftlichen Beisitzern zusammengesetzt ist, wählen am Sonntag

Vorschlags-Liste Nr. 2

Pohle — Praffer — Strugalla.

Ortsverband der deutschen Gewerksvereine
 (Hirsch-Dunker), Pulsnitz.

Achtung!
 Schießbrüder v. Pulsnitz u. Umgegend
 Heute Sonnabend, Vereinspreisschießen b. Schumanns,
 d. 9. April alle ins Anfang 8 Uhr.

Neue Säcke.
 aus kräftiger Juteleinwand, wirklich dicke Ware für Mehl
 usw. lange Form, sogenannte Schöffelsäcke, pro Stück nur
 14 — Mark. Bei 8 Stück portofrei.
M. Bruno Kaiser, Oberlichtenau bei Pulsnitz.

Anlässlich unserer Prämierung durch den Land- und forstwirtschaftlichen Verein von Pulsnitz und Umgegend für langjährige Dienstzeit sagen wir dem obengenannten Verein sowie unseren werten Dienstherren für die schönen Geschenke unseren
aufrichtigen und herzlichen Dank.
 Hulda Haase bei Herrn Gutsbes. Paul Seifert, Weißbach.
 Hedwig Hahnwald bei Herrn Gutsbes. Erwin Kühne, Niedersteina.
 Helene Röschke bei Herrn Gutsbes. Max Mager, Niedersteina.
 Frieda Garten bei Herrn Gutsbes. Gustav Kunath, Niedersteina.
 Elsa Ehrig bei Herrn Gutsbes. Florian Schäfer, Niedersteina.
 Frieda Garten bei Herrn Gustav Zeiler, Niedersteina.
 Johanna Schubert bei Herrn August Ziesche, Gutsbes., Höckendorf 38.
 Bertha Petzold bei Herrn Max Horn, Gutsbesitzer, Obora.

Anlässlich meines 30 jähr. Dienstjubiläums bei Herrn Baumeister Paul John sind mir von demselben große Ehrungen zuteil geworden, wofür ich auch an dieser Stelle meinen **herzlichsten Dank** ausspreche. Ebenso danke ich dem landw. Verein Pulsnitz für das mir überreichte Ehrendiplom.
Karl Bergmann.

Alle Arbeiter und Arbeiterinnen, alle Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen sämtliche Angestellte wählen nächsten Sonntag bei der **Gewerbegerichtswahl** die Liste der freien Gewerkschaften, beginnend mit den Namen:
 Martin Boden, Weber, Großröhrsdorf,
 Martin Boden, Weber, Pulsnitz M. S.

Die Gewerkschaftskartelle für Pulsnitz und Großröhrsdorf.

Zur sachgemäßen Ausführung und Lieferung sämtlicher Arten **Oefen**
 •• von ••
 mit größter Heizkraft und möglichster Brennstoffersparnis empfiehlt sich
Felix Eichhorn, Ofenbaugeschäft Bretnig, Rosentalstr. 69 c.
 Im Bedarfsfalle bin ich zu jeder weiteren persönlichen Auskunft gern bereit und stehe jederzeit zur Verfügung. — Postkarte genügt. Hochachtungsvoll der Obige.

! Gardinen !
 Sehr billiges Angebot!
Gardinen, meterweise, nur la Qualität 7.50
 M 18.—, 15.50, 13.50, 11.—, 9.75
Künstler-Gardinen, 2 Schals, 1 Querbehang, mod Muster, M 138, 120, 110, 98 82.—
Stores, reizende Neuheiten M 115.—, 98.—, 85.—, 78.—, 72.—, 65.— 54.—
Grosse Auswahl in allen Artikeln, auch in den vornehmsten Ausführungen.
Vogtländ. Gardinen - Fabriklager P. Jählig, Dresden-N., Fritz Reutersstr. 12. Eingang Putzgeschäft, Nähe Neust. Bahnh. - Straßenb. 5, 6, 7, 12, 13.

Kasernenstr. 50 Achtung! Kasernenstr. 50
 Fertige Maßschuhwaren zu folgenden Preisen.
 Herren-, Damen-Vogelschwarz 190, braun 240 M. an
 Herren-, Damen-Chevreauw 240, 260 M. an
 Halbschuh, Spangenschuh, schwarz 160 M., braun 180 M., Lack 200 M.
 Jugstiefel, Kinderschnürstiefel, Arbeitstiefel usw. zur billigen Berechnung.
 — Modernste Formen und erstklassige Arbeit zugesichert. —
Kamenz i. Sa. Kurt Killig, Schuhmacher.
 Gegenüber dem früheren Offizierskasino. Kein Laden.

Gute Bettfedern
 in verschied. Preislage,
 Inletts, 1/4, 1/2, 3/4 breit,
 Stangenleinen, 1/4, 1/2, 3/4 br.
 Bettzug, bunt, 1/4, 1/2, 3/4 br.
 Bettbezüge, weiß, mit Hohlraum
 bei
Marie verw. Voigt
 Schloßstraße 104.

Lohnschnitt für Bollgatter
 übernimmt jedes Quantum
Dampf sägwerk Pulsnitz
 F. Paul Günther.

Für die Ehrungen, die uns zu unsrer **Silber-Hochzeit** durch Uebersendung von Geschenken und Glückwünschen in überreichem Maße zuteil geworden sind, sagen wir hochehrent allen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch unsern **aufrichtigsten herzlichsten Dank.**
 Pulsnitz M. S., den 6. April 1921.
 Gutsbesitzer Paul Frenzel u. Frau Lina, geb. Oswald.

Für die uns anlässlich unsrer **Silberhochzeit** in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten durch Geschenke und Glückwünsche, insbesondere dem M.-G.-V. »Liederkrantz« für das dargebrachte Ständchen, sagen wir allen unsern **herzlichsten Dank.**
 Pulsnitz M. S., den 6. April 1921. Arthur Naumann und Frau.

Für die uns anlässlich unserer **Silber-Hochzeit** in so großer Zahl übermittelten Glückwünsche und schönen Geschenke sagen wir allen hierdurch unseren **herzlichsten Dank.** Besonders danken wir dem Gemeinderat für das wertvolle Geschenk.
 Großnaundorf, 6. April 1921.
 Karl Anders u. Frau.

Für die uns am Tage unseres **silbernen Ehejubiläums** in reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren **herzlichsten Dank.**
 Vollung, Otto Kretschel u. Frau Lina, geb. Gräfe.
 6. April 1921

STATT KARTEN!
 Für die uns zu unserer **Vermählung** in so überaus reichlichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten, sonderlich dem Männergesangsverein für das Ständchen; dem gesamten Schulvorstand, dem Turn- und Stenographenverein für die herrlichen Geschenke, sagen hiermit herzlichen Dank
 Lehrer Kurt Patrich und Frau Dorle, geb. Franze.
 Schule Obersteina (Bez. Dresden).

Für die uns am Tage unserer **silbernen Hochzeit** in reichem Maße übermittelten Geschenke und Glückwünsche sagen wir hierdurch allen unseren herzlichen Dank.
 Obersteina, den 6. April 1921
 Emil Rietschel u. Frau Anna, geb. Teubel.

Nachruf.
 Mein alter, bewährter Gärtner, Herr
Eduard Ziegenbalg,
 wurde mir nach vierundzwanzigjähriger treuer Tätigkeit durch den Tod genommen. Ich werde ihm stets ein dankbares Gedenken bewahren.
 Auch habe ich das Hinscheiden eines geschätzten Webers, des Herrn
Kurt Gräfe,
 zu beklagen, der als Folge der für das Vaterland geleisteten Dienste leider seiner Krankheit erlegen ist.
 Friede ihrem Andenken!
Schurig-Raupach.



Wulstnitzer Wochenblatt

Sonabend, 9. April 1921.

Beilage zu Nr. 43.

73. Jahrgang.

5. Klasse 178. Sächsl. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 450 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

1. Ziehungstag vom 6. April 1921.

20000	Nr.	18981	H. Kapf i. J. Georg Kapf, Leipzig.
10000	Nr.	80686	H. F. Richter, Leipzig.
5000	Nr.	3681	H. F. Richter, Leipzig.
5000	Nr.	3681	H. F. Richter, Leipzig.
5000	Nr.	69708	Sermann, Hermann, Leipzig.
5000	Nr.	75777	Georg Meyer, Leipzig.
5000	Nr.	78596	Georg Meyer, Leipzig.
5000	Nr.	82078	Georg Meyer, Leipzig.
5000	Nr.	90586	Richard Kronig, Leipzig.

0390 230 340 888 788 056 146 569 808 601 304 322 1247 (1000) 163 547
965 054 188 (600) 068 016 450 669 379 019 578 179 2532 275 804 388 008 227
191 993 (1000) 545 357 326 608 030 2261 440 387 047 008 (6000) 997 232 628
088 753 642 085 857 484 227 554 609 (500) 1000. 4071 012 825 254 000 222
(3000) 810 942 593 243 224 143 5234 (600) 077 491 583 681 420 743 901 719
788 306 474 063 578 825 203 985 076 484 071 41. 6391 (600) 903 068 989 944
688 672 127 (1000) 716 543 209 7139 486 238 922 (600) 286 203 (600) 949 (2000)
843 454 871 281 299 5840 911 977 681 166 857 718 068 073 455 970 886 (2000)
605 131 359 782 238 (600) 0679 305 867 890 468 716 (600) 634 875 110 221
(1000) 397 (2000) 241 929 675 029 (600) 697

5. Klasse 178. Sächsl. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 450 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

2. Ziehungstag vom 7. April 1921.

15000	Nr.	94807	Friedr. v. d. Gopplis, Leipzig.
10000	Nr.	81500	Wag Altpold, Leipzig.
5000	Nr.	12088	Alexander Schick, Dresden.
5000	Nr.	30146	Sermann, Hermann, Leipzig.
5000	Nr.	55585	Edgar Richter, Leipzig.
5000	Nr.	84103	H. F. Richter, Leipzig.
5000	Nr.	97814	W. H. Richter, Leipzig.
5000	Nr.	101427	Wag Altpold, Leipzig.

0970 873 383 840 017 788 420 755 718 084 (1000) 627 (2000) 822 1798 729
222 718 (3000) 691 024 (1000) 180 261 994 236 690 807 820 785 592 129 883 952
2506 992 181 008 555 447 059 328 474 (2000) 528 482 039 451 (2000) 225 932 256 298
638 837 380 (2000) 190 3768 (2000) 387 701 509 154 (2000) 200 502 502 256 298
415 008 922 267 507 205 (1000) 784 4282 367 (2000) 2000 107 913 273
642 089 041 (1000) 525 169 (600) 671 974 021 216 5011 925 308 387 795 501
135 882 149 635 978 938 619 928 (2000) 964 658 800 228 837 6716 885 655 938
558 321 189 389 085 507 572 104 048 (600) 709 857 449 (1000) 7929 (1000) 506
715 016 343 861 579 536 358 100 154 912 987 228 908 932 3575 (1000) 688 810
498 180 494 (600) 788 248 208 304 420 845 (600) 324 720 707 379 (600) 822 688
(2000) 523 329 481 609 (2000) 499 417 (1000) 885 396 484 714 140 841 999 790 425
(1000) 628 274 472 (600) 755 087 450 047 738 069 007 508 11588 916 (1000)
501 976 657 298 480 689 580 078 060 072 489 091 (600) 222 (600) 12167 523
909 (1000) 685 (600) 934 (1000) 821 (1000) 762 199 888 587 632 852 217 864 574
025 (600) 12715 803 956 068 745 (2000) 843 950 055 (600) 346 103 583 836
221 469 276 369 44876 978 (600) 2000 539 085 664 (600) 041 688 599 262 952 1000
143 115155 062 679 638 134 638 252 060 754 620 381 515 192 915 729 (600)
342 387 120 062 679 638 134 638 252 060 754 620 381 515 192 915 729 (600)
691 041 659 200 (2000) 998 392 17652 322 673 844 815 495 084 696 481 (600)
582 019 140 (1000) 901 19920 855 376 802 973 605 958 878 (1000) 555 134 406
(600) 129 114 610 908 227 984 264 10003 276 834 284 (600) 708 615 908 (600)
517 214 847 208 084 023 (600) 976 062 949 292 399 676 (600) 720

Sächsischer Landtag.

Sitzung vom 7. April.

Zu Beginn der heutigen Landtags-Sitzung teilte Präsident Frähdorf mit, daß sowohl von unabhängiger als von kommunistischer Seite eine Reihe von Anträgen und Anfragen vorliegen, die im Zusammenhang mit der Regierungserklärung behandelt werden sollen.

Von den bürgerlichen Fraktionen ist gemeinschaftlich folgender Antrag „Sojann, Käser, Seifert“ eingebracht worden: „Der Landtag beurtelt aufs schärfste die verbrecherischen kommunistischen Gewalttaten. Er erwartet von der Regierung, daß sie mit allen gesetzlichen Mitteln den Vorbereitungen weiterer Gewalttaten rechtzeitig und nachdrücklich entgegentritt und daß sie insbesondere auch die zu neuen Gewalttaten und strafbaren Handlungen auffordernden Pressezeugnisse mit allen gesetzlichen Mitteln unterdrückt.“

Ministerpräsident Buch gab darauf namens der Regierung folgende Erklärung

ab: „In den letzten Wochen sind in Sachsen und in anderen Teilen des Deutschen Reiches terroristische Mordtaten und verbrecherische Gewalttaten verübt worden. Das Verhalten der kommunistischen Partei, ihre Zeitungsartikel und Aufrufe, die Gleichzeitigkeit und Gleichartigkeit der Verbrechen beweisen, daß durch planmäßiges gewalttätiges Vorgehen der Sturz der bestehenden Verfassung erreicht und die Gewalt Herrschaft einer Minderheit aufgerichtet werden sollte, die außer der Terrorisierung der Bevölkerung schwere Schädigungen der gesamten Volkswirtschaft und des Staates herbeiführen mußte. Der Regierung waren die von einer Stelle aus geleiteten Vorbereitungen zu dem Verzuge einer gewalttätigen Erreichung dieses Zieles nicht unbekannt geblieben. Der Minister des Innern hat daher bereits am 22. März durch Rundschreiben an die Polizeibehörden auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht und zu erhöhter Aufmerksamkeit und Beobachtung aufgefordert. Dieses Anordnungen und ihrer Befolgung durch die Polizeibehörden ist es zu danken, daß wir in Sachsen vor noch schlimmerem bewahrt geblieben sind. Dynamitanschläge auf die Rathhäuser in Falkenstein und die Landgerichtsgebäude in Dresden, Freiberg und Leipzig, die erheblichen Sachschaden und Verletzung dreier Personen hinterlassen haben, sind nach Art der Ausführung und Ausfagen Inhaftierter nach einheitlichem Plane ausgeführt und hängen mit den Attentaten in Berlin und anderwärts zusammen. Die Regierung hat diesen Vorgängen gegenüber ihre Pflicht erfüllt. Aufzupfern und unschuldig hat die Polizei unter Vermeidung unnötiger Härten der Regierung die Durchführung ihrer Aufgaben ermöglicht. Von der Absicht der Errichtung von Sondergerichten zur Aburteilung von Verbrechen, die im Zusammenhang mit den organisierten Mordanschlägen stehen, hat die Sächsische Regierung am 30. März von der Reichsregierung Mitteilung erhalten. Die Errichtung von Sondergerichten ist eine Sache des Reiches, auf welche die Regierungen der Länder keinen entscheidenden Einfluß haben. Die Sächsische Regierung hat aber ihrer Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß die Errichtung solcher Gerichte nur zur Entlastung des Reichsgerichts und keinesfalls für sämtliche sächsische Landgerichtsbezirke für notwendig erachtet werden könnte, um eine auch im Interesse der Angeklagten schnelle Erledigung der anhängigen Sachen zu ermöglichen. Die Regierung bekennt nicht, daß die wirtschaftlichen Nöte, das steigende Geld und Verarmung durch reaktionäre Bestrebungen und Handlungen eine Stimmung in der Bevölkerung erzeugt haben, die für solche Gewalttaten einen fruchtbareren Boden schaffen. Sie ist aber weiter davon überzeugt, daß durch wahnwitzige Gewalttaten und Terror und Geld nicht beseitigt, sondern verschlimmert und zuletzt nur reaktionären Bestrebungen Vorschub geleistet wird. Wer die junge demokratische Freiheit festigen und dadurch den Weg zur sozialistischen Gesellschaft bahnen will, muß das Mittel der Notwehr gegen Gewalt zur Abwehr von finsternen Verführungen und zum Schutze der Freiheit und Sicherheit der Person anwenden.“

Die Ausführungen des Ministerpräsidenten wurden fast vom ganzen Hause mit eifrigem Schweigen entgegengenommen, nur in den Reihen der Mehrheitssozialisten machte sich ein schüchternes Verlangen nach einer Zustimmungsbewertung bemerkbar. Die Aussprache setzte zuerst sehr matt ein. Minister des Innern Eppich, mit Festerkeit vom Hause empfangen, hatte die für ihn gewiß nicht leichte Aufgabe, Maßnahmen der Regierung zu verteidigen, die er früher auf das schärfste bekämpft hat. Er leistete sich denn zuerst auch eine lange Einleitung, um die Schuldfrage möglichst auf eine breite Linie zu verteilen. Krieg, Sanktionen, Arbeitslosigkeit und alles mögliche mußten herhalten, um die kommunistischen Putschisten etwas zu entlasten, ehe der Minister schärfere Worte gegen die Bombenattentäter und die Note Kampfschreie fand. Dann freilich bemerkte er, daß der Putsch in Mitteldeutschland auf Moskauer Befehl und mit Moskauer Geld in Szene gesetzt worden sei, daß man ihn und den Ministerpräsidenten Buch habe um die Ecke bringen wollen, schließlich aber die meisten Verhafteten bald wieder entlassen worden seien. Seine Ausführungen fanden wenig Beifall und auch der Redner der Reichssozialisten verwarf sich jede Wirkung dadurch, daß er zwar von den verbrecherischen, kommunistischen Putschisten abrückte, aber dann durch Angriffe gegen die Rechte die Laufzeit seiner Parteitaktik zu deutlich offenbarte. Justizminister Dr. Harnisch verteidigte die Sondergerichte und freute sich schließlich, daß nach seiner Erklärung der Reichspräsident nun ein Sondergericht aufgewungen habe und dieses nur in Ausnahmefällen in Tätigkeit zu treten habe.

Am wirkungsvollsten sprach der deutschnationale Abgeordnete Deutler. In knappen Sätzen rechnete er mit den Kommunisten, aber auch mit der Regierung ab. Vom Regierungssitz erfolgte keine Antwort auf die Frage, warum sie denn den Import von russischen Hegen nicht verweigert und damit zum Gegenstand des täglichen Gebrauchs werden lasse. Der kommunistische Redner Seiwert verlor sich unter Anrufen des Hauses so in Einzelheiten, daß Präsident Frähdorf im Ruhe hat, damit dem Hause nichts von dem wertvollen Material des Redners verloren gehe. (Große Getöse!) Abgeordneter Blicher von der Volkspartei rechnete scharf mit der Regierung und ihrer Planlosigkeit, und Ministerpräsident Buch konnte dem wenig entgegenhalten. Um 1/8 Uhr hatte sich endlich die Debatte erschöpft. Die Sozialdemokraten aller Schattierungen verließen darauf den Saal, um eine Befehlshausfähigkeit herbeizuführen. Das Mißlingen aber diesmal. Vielmehr wurden die Anträge der bürgerlichen Parteien angenommen, die Anträge der Kommunisten und Unabhängigen abgelehnt und schließlich auch die Amnestievorlage.

Sommersprossen-weg! Lebensgefährtinnen teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 724, Schließfach 47.

11724 790 276 585 769 650 707 150 457 (3000) 12121 384 (3000) 755 877 288
519 437 817 (600) 490 368 088 110 101 736 855 800 132328 194 238 990 707 409
022 645 954 314 924 (600) 213 204 667 759 (1000) 895 264 (1000) 351 394 (600)
14377 384 580 997 697 568 330 904 907 021 324 053 542 011 327 15276 (3000)
224 431 688 601 220 044 548 645 (2000) 812 701 194 743 (1000) 10360 672 281
015 (600) 075 598 480 832 321 748 019 135 17213 486 035 863 349 358 890 254
768 920 072 022 (600) 363 189 (3000) 521 945 (3000) 688 18808 035 612 379 43
542 981 122 346 (3000) 281 (2000) 417 832 181 122 556 452 (600) 722 136 896 354 490
10573 788 265 (600) 243 (600) 801 821 686 826 694 (2000) 973 536 825 421 938
20108 888 438 467 395 833 (600) 285 022 480 197 628 195 001 481 506 (3000)
602 1050 178 698 919 889 876 321 966 101 614 109 659 786 670 638 924 183
545 490 912 186 23879 821 505 255 285 617 836 845 453 053 578 546 969 (1000)
983 227 814 23296 (1000) 876 465 687 342 (600) 783 (3000) 141 726 331 667 590
712 572 989 874 5971 (1000) 378 388 177 446 (1000) 782 326 (600) 023 130 880 921
742 210 742 306 128 251 240 76 173 122 556 452 (600) 722 136 896 354 490
713 (3000) 149 (600) 774 173 698 796 807 671 236363 467 668 994 073 690
193 931 637 280 490 815 708 (2000) 494 782 962 27725 304 142 894 (600) 530
715 789 938 824 570 874 257 28665 679 178 (1000) 867 680 726 982 (600) 530
919 057 008 188 511 599 321 23666 490 911 234 (3000) 733 453 286 863 184 737
226 253 243 125 738 743

00311 908 538 728 845 173 393 254 128 325 030 059 499 963 (600) 245 841
886 (3000) 747 408 737 207 259 843 926 429 612 964
289 025 877 611 086 666 26113 481 312 648 903 (3000) 959 (1000) 167 821 099
640 351 607 (1000) 600 (3000) 116 849 254 058 33000 568 492 047 (1000) 747
074 249 705 667 802 271 987 954 43748 672 (600) 316 324 (1000) 028 (3000)
050 (2000) 722 (600) 703 288 245 806 246 340 629 (2000) 613 312 576 622 429
497 698 612 518 567 255 763 712 590 25902 917 271 477 920 870 448 163 907
128 (1000) 229 524 143 670 321 36681 711 (1000) 453 176 530 935 056 680 821
364 727 441 629 574 529 431 979 674 047 870 244 469 365 136 593 590
881 (1000) 973 (2000) 728 736 707 (600) 736 803 852 005 309 387 (3000) 441
13705 817 233 025 475 413 637 (3000) 886 618 115 754 565 022 020 480 667 317
29878 (2000) 054 192 860 497 338 553 600 826 971 755 494 150 814 726 962
00210 699 408 447 743 (600) 687 562 311 684 115 172 055 975 409 697
41697 (1000) 288 996 700 017 176 578 074 774 677 025 497 410 890 960 625
364 944 42373 698 943 934 264 082 976 849 694 732 (3000) 427 (2000) 820 047
159 (600) 509 572 390 250 43110 949 244 047 370 244 469 365 136 593 590
742 599 951 243 084 887 233 204 502 (600) 44819 179 720 486 432 (600) 617
(600) 128 899 528 487 012 484 058 45084 757 856 181 298 321 330 832 883
925 290 733 (600) 251 710 42626 010 510 556 612 (3000) 281 768 889 (1000)
954 773 42369 462 964 856 443 162 645 (1000) 966 102 429 279 525 776 048
189 977 013 383 121 541 (600) 318 928 621 (600) 019 689 (1000) 601 700 802
700 (3000) 785 710 749 599 877 49713 148 121 456 381 514 288 (600) 629 (2000)
767 621 207 137 051 193 633 889 292 596 (600) 807 689 888 377 (600) 496
(2000) 783 248 033 183 783

00812 456 158 647 693 374 (3000) 809 (1000) 508 420 248 890 852 625 033
646 903 (3000) 639 408 127 826 119 665 241 16366 873 528 723 741 637 944
286 790 449 721 375 200 812 789 976 284 298 540 (2000) 377 166 602 52888
285 880 605 893 630 243 164 502 175 233 748 (3000) 477 788 889 228 53493
285 001 296 321 412 884 900 790 (1000) 306 828 407 179 098 316 565 948 61
(600) 102 54126 132 076 381 597 (1000) 138 588 882 773 960 (600) 183 (600)
307 636 795 824 500 54362 276 702 087 088 (2000) 022 831 (600) 939 103 814
976 530 104 69 994 078 747 445 731 839 495 57005 508 312 652 415 489 923
921 557 (2000) 732 732 656 (2000) 984 395 (600) 405 57016 501 588 720 423
574 394 797 076 829 614 068 1567 (600) 076 584 (3000) 211 (3000) 001 (600)
28277 087 925 084 283 629 (2000) 189 823 (600) 687 (1000) 636 183
52951 820 855 029 737 220 419 408 (600) 563 606 820 808 074 500 638 828
(1000) 566 857 886 061 781 (600)
00220 668 211 250 586 678 (600) 437 544 197 696 276 638 866 948 (3000)
182 971 555 973 13996 907 005 179 457 681 948 028 511 887 (600) 198 387 842
02761 005 (2000) 075 167 003 102 750 885 (2000) 519 539 (600) 224 420 643 171
953 686 03939 325 (600) 175 700 859 408 806 748 226 329 616 468 598 811
531 181 415 959 276 243 344 (600) 187 333 554 713 819 330 041 958 286
286 229 054 320 814 216 (600) 128 (2000) 248 582 05889 117 785 554 066 485 811
144 585 012 278 008 570 66286 060 133 741 204 028 119 395 126 015 576 632
336 (2000) 283 985 712 230 369 268 348 499 878 67032 087 957 665 598 788
523 063 (1000) 481 692 426 843 766 (3000) 66 338 124 949 484 164 (3000)
00960 040 (600) 137 792 236 256 867 612 588 328 229 987 668 397 142 010
00821 (600) 319 (600) 703 (3000) 438 (600) 065 481 098 761 221 796
767 938 (2000) 415 487 974 (600) 584 150 083 797 432 368 804 374 716 (600) 133
342 199 73410 156 850 188 260 110 140 010 125 089 038 588 509 474 23419
266 672 680 871 341 882 867 74550 322 017 020 6866 (1000) 195 730 145 160
(600) 683 154 900 070 281 914 793 582 77983 109 948 (2000) 018 205 314
000 (2000) 283 985 875 237 560 (600) 271 569 451 77036 367 714 (600) 409 685
472 341 (1000) 976 213 344 (600) 087 333 854 711 819 339 899 507 384 229 92757
198 982 381 250 101 77082 177 782 898 (2000) 611 907 496 (1000) 973 442
419 151 987 (3000) 847 684 818
00088 746 554 623 (600) 675 672 722 215 458 803 590 914 632 81123
110 788 789 733 498 983 (1000) 761 344 460 82877 075 737 659 171 711 232
244 428 032 027 (600) 070 442 870 689 167 82542 505 329 511 (2000)
355 508 846 82815 284 (600) 195 898 841 509 102 183 782 298 04 371 601
705 (1000) 696 073 93767 (600) 283 980 288 (600) 584 546 194 599 511 379 041
768 943 437 692 (3000) 019 (600) 703 880 400 863634 363 668 941 307 234
464 504 743 408 102 (600) 079 189 (600) 131 408 773 083 388 87344 612
833 336 213 121 817 620 490 344 889 574 889 874 (600) 277 572 044 844 306 737
319 (600) 245 190 812 590 84169 (2000) 847 592 (600) 809 (1000) 132 371 682
296 210 210 218 711 (600) 287 476 232 406 841 94584 850 289 659 379 917 688
847 125 468 604 315 540 (1000) 851 697 168 (1000) 771 209 (3000) 310 (600)
628 838
00158 598 (6000) 245 884 943 367 779 554 788 825 081 057 124 155 106 070
543 478 426 391 618 061 306 931 740 872 018484 064 266 029 715 788 111 461
130 172 (1000) 485 836 876 (600) 367 707 839 450 788 041 050 594 (600) 942 01
02368 (600) 619 705 054 081 824 548 724 221 749 468 447 897 975 93569 286
149 653 189 252 245 174 015 018 94270 (1000) 519 034 882 774 298 748 284
563 491 667 782 282 982 359 042 (600) 648 709 478 (600) 03343 351 132 619
833 789 590 745 (2000) 270 251 (2000) 283 719 846 623 18 (1000) 384 030 827
022 785 474 269 760 150 159 (600) 054 338 671 819 339 899 507 384 229 92757
846

Zentral-Theater. Montag, den 11. April bis Sonnabend, den 16. April einschl. „Sol' mich der Teufel“. Sonntag, 17. 4. nachm. „Die blaue Mazur“, abends 7 Uhr „Sol' mich der Teufel“. — Sonnabend, 9. 4. findet die Gestaltführung der Operette „Sol' mich der Teufel“ von Viktor Léon und Heinz Reichert, Musik von Leopold Reichwein, statt. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen „Gretel Füller, Elisabeth Friedrich und Tina Frohn, sowie die Herren: Oscar Nigler, Arthur Klaproth, Franz Köchel und Georg Wörzge. Inszenierung: Otmär Lang. Musikalische Leitung: Kapellmeister Fritz Kessner. Bühnenbilder: Otmär Botoupal.

Aus aller Welt.

— (Das Drama der Postbeamten.) Auf einem Postamt in Bräun war seit einer Reihe von Jahren die Beamtin Wilhelmine Müller beschäftigt. Am Donnerstag abend schloß sie plötzlich 2000 Kronen in der Kasse. Sie suchte, konnte aber das Geld nicht finden und stürzte sich voll Verzweiflung vor die Räder eines Eisenbahnguges. Das Geld wurde einige Stunden später aufgefunden. Es war unter einigen Bogen Papier verlegt worden.

— (Der Schnapssteufel.) In einem Chauffee graben bei Halberstadt wurden zwei Arbeiter aufgefunden, von denen einer auf dem Transport zum Krankenhaus, der andere nach seiner Entlassung dort verstarb. Die Feststellungen ergaben, daß sie sich dermaßen mit Schnaps betrunken hatten, daß sie nicht wieder nach Hause kamen. Sie sind unterwegs eingeschlagen und wahrscheinlich

— (Mit Beberblümchen vergiftet.) In Bodelwitz bei Pöhlner vergnügten sich Kinder mit dem Saugen von Beberblümchen (Wärzblumen). Die acht-

jährige Tochter der Familie Krieg nahm die gesunden Blumen in den Mund, und schon am Abend zeigten sich die Anzeichen einer schweren Vergiftung etc. Weder ärztliche Behandlung noch sorgsamste Pflege konnten das Kind retten. Das Beberblümchen (Hepac) gehört zur Gattung der Anemonen, der Windröschen, die alle mehr oder weniger giftige Eigenschaften haben. Besonders giftig sind die anderen Arten der Anemonen, der Aufschwindschen, Ruchschell, Waldrebe. Zwar wird vom Beberblümchen gesagt, es sei früher als Husten- und Sebermittel verwendet worden, doch gilt dafür von den Anemonen überhaupt, daß sie schlechte Futterpflanzen sind und Magen und Darmreizungen, ja sogar den Tod herbeiführen können. Mit dem Saften der gelben Anemonen (Anemone pulsatilla) sollen die Kamtschatalen ihre Pfeile vergiften, mit denen sie die Robben töten.

— (Höls soll verschwinden.) Wie der „Times“ aus Moskau gemeldet wird, ist der deutsche Kommunistenführer Höls in die dritte Internationale nach Moskau berufen worden. Diese „Berufung“ ist wohl nur in Szene gesetzt worden, um die deutschen Behörden von seiner Spur abzudringen.

— (Erstes Hohenzollernaufgebot.) Im Rathaus zu Potsdam hängt das erste Hohenzollernaufgebot aus. Es gibt bekannt, daß der Landwirt und Leutnant a. D. Prinz Albrecht Ludwig Leopold Z. H. so beabsichtigt, mit Fräulein J. M. v. Friedeburg die Ehe einzugehen. Der Prinz ist der Sohn des Prinzen Karl v. Hohenzollern-Sigmaringen, die Braut die Tochter des Generals v. Friedeburg.

Kirchen-Nachrichten.

Pulsnitz.
Taubstummen-Gottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier für die Amtshauptmannschaft Kamenz Sonntag, den 24. April 1921, 11 Uhr in der Sakristei der Pulsnitzer Kirche. Pastor Semm.

Bichtenberg.
Sonntag, d. 10. April, Miserikordias Domini: 1/9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. 3 Uhr Laufe. — Aufgebote: Ernst Alwin Körner, Kutscher in Ottendorf bei Radeberg, ledig, und Anna Elsa Schueber, Wirtschaftsgehilfin in Kleindittmannsdorf, ledig. Edwin Arthur Wager, Landwirt in Mittelbach, ledig, und Olga Marga Wegner in Döbergsdorf, ledig. — Begraben: Johanne Wilhelmine Gessel, verw. gew. Großmann, geb. Großmann, Gutsauszüglerin, hier, eine Witwe, 83 J., 8 M., 2 T. alt.

Oberlichtenau.
Sonntag, den 10. April, Miserikordias Domini: 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/11 Uhr Kindergottesdienst (L. Abt.).

Großnaundorf.
Sonntag, den 10. April, Miserikordias Domini: 9 Uhr Predigtgottesdienst (Joh. 10, 12-16). 11 Uhr Kindergottesdienst (L. 24, 13-35). — Dienstag, den 12. April: 1/9 Uhr ab Jungfrauenverein (jung. Abt.) im Pfarrhaus.

Taufen: Martin Helmut, Sohn des Bäckermeisters und Kirchenvorstehers Ernst Hermann Krause, hier, und Paul Gerhard Sohn des Grubenarbeiters Leopold Paul Leifcher, hier. — Aufgebote: Max Paul Gäbler, Tischler, Radeberg und Wilma Selma Renner, Hausdöchter, hier. — Paul Erhard Wufsch, Grubenarbeiter, hier, und Meta Flora Bürger, Hausdöchter, hier. — Trauung: Friedrich Emil Kind, Kutscher, Ottendorf-Drillsa, und Ida Frieda Kreische, Wirtschaftsgehilfin, hier. — Begräbnis: Gustav Emil Hommel, Hausbesitzer und Maurer, hier, Chemnitz, 49 J., 6 M., 19 T.; verstorben im Stadtkrankenhaus Pulsnitz.

Döbergsdorf.
Sonntag, den 10. April, Miserikordias Domini: 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. — Begraben: Erhard Harald Mücke, Sohn des Edwin Erhard Mücke, Fabrikarbeiters in Weißbach, im Alter von 4 M., 23 T.

Persil überragt alles!
In Friedensqualität
wieder zu haben



Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!

Spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.

Preis Mk 4.00 das Paket.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie, Düsseldorf.

Ankerwickelerei

aller Spannungen und Systeme / Preiswert
Kürzeste Lieferzeit / Sachgemäße Aus-
führung in eigenen Werkstätten

Motorenreparaturen

Ing. Gärtner & Gnauck

Maschinenfabrik / Automobilbau / Elektrotechnik
Großröhrsdorf i. S. Dresden - A.
Telefon 40. Eisenstr. 70.

Jede Dame

kauft ihren Sommerhut
elegant und billig

Großröhrsdorfer Umpleß-Anstalt

Verkauf 116 b — neben der Linde.

Große Auswahl von einfachster bis zur elegantesten Ausführung.

Um Besichtigung ohne Kaufzwang bittet
Fridolin Beher.

Gustav Schurig, Großröhrsdorf Sa.

Großmann-Heizungs- und Installationsgeschäft Straße 88 b,
empfiehlt sich zur

Ausführung von Zentral-Heizungen (Warmwasser- oder Dampf)

Fabrikheizungen, Hochdruckdampfleitungen
aller Installationsarbeiten, wie Kalt- und Warmwasser-
versorgungen, Pumpenanlagen für Hand- u. Maschinenbetrieb,
kompl. Bade-Einrichtungen o. Selbsttränken D. R. P.

Küchenöfen mit Warmwasserbereitung und Warmwasser-
heizung und Kartoffeldämpfer o. (Eigenes System
o. o. o. D. R. G. M. und D. R. P. a.) o. o. o.

Ständiges Lager in Pumpen, Armaturen, Dichtungen,
Feuertorn-Aufwaschtischen, Hartsteingut-Waschbecken,
Prima porz. - emaillierte Badewannen usw., sowie alle
Tel. 167. Sorten Rohre und Zubehörsstücke. Tel. 167.

Kurbad Schillerstr. 213. Anst. Bannbäd., elektr. Bäd.,
Dampf-, Heißluft-, sowie sämtl. Kur- und med. Bäder
Massage. Tägliche Not- u. künstliche Höhenkuren.



Gasthof „zu den Linden“, Oberlichtenau.
 Morgen Sonntag, den 10. April
feine Ballmusik!
 Damenwahl.
 Ge spielt von der Pulsnitzer Kapelle.
 — Anfang 4 Uhr. —
 Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Schreier.**

Waldschlösschen.
 Sonntag, den 10. April, von nachm. 4 Uhr an
flottes Tanzvergnügen
 ff. Kaffee mit Eierplätzen.
 Hierzu ladet freundlichst ein **A. Rataj und Frau.**

Siedlungsgemeinschaft Niedersteina u. U.
 Sämtliche Mitglieder, welche die Anzahlung auf die Anteilsscheine noch nicht bewirkt haben, werden gebeten, dieselben bis zum 20. April beim Kassierer abzuführen.
Der Vorstand.

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, überzeugen Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Waren in **Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben**
 Jahrmärkts-Sonntag geöffnet!
Modenhaus
Carl Schulze
 Radeberg
 vorm. S. Mannass,
 jetzt **König Albert-Strasse 1,**
 gegenüber der Post.

Heutiges Angebot! Grosses Lager!

Bettbezug mit 2 Kissen weiß	Mk. 126.—
Bettbezug la mit 2 Kissen, weiß	Mk. 145.—
Bettbezug mit 2 Kissen, ungebleicht	Mk. 81.—
Bettbezug la mit 2 Kissen, ungebleicht	Mk. 99.—
Bettbezug mit 2 Kissen, bunt	Mk. 135.—
Bettuch Dowlas, 140 cm breit	m Mk. 25.—
Nessel, feinfädig, m Mk. 7.50	Hemdentuch m Mk. 9.50
Nessel, kräftig m Mk. 9.—	Hemdentuch m Mk. 12.50
Nessel, b. Qual. m Mk. 11.—	Hemdentuch la m Mk. 15.—
Körperbarchent, weiß m Mk. 15.—	
Körperbarchent, rosa weiß m Mk. 17.—	
Hemdenbarchent, m Mk. 12.—	
Blau Blusenstoff für Hüftenblusen m Mk. 12.50	
Weiß Körper für Turnhosen m Mk. 18.—	
Herren-Taschentücher, bunt Mk. 4.50, für Kinder Mk. 2.25	
Wischtücher Mk. 6.50, 9.—	Scheuertücher Mk. 2.75

Guido Wünsche,
 Radeberg, Hauptstrasse 19.
 Zephir, blau weiß gestreift für Blusen und Hemden m Mk. 14.—

Für Stotternde!

Am allen Anfragen zu antworten, wobei ich um Auskunft über mein neuestes Verfahren z. Beseitigung des Stotterns gebeten werde, so werde ich am Freitag, d. 15. April, v. 3—7 Uhr in Pulsnitz, Hotel Schützenhaus Sprechstunden abhalten, um allen Interessenten, welche sich vertrauensvoll an mich wenden wollen, gründliche Auskunft zu geben über mein neues bedeutend verbessertes, gel. n. Verfahren (D. R. P. 251597) Stotterer können sich mit Hilfe meines sehr einfachen Verfahrens meist sehr bald v. ihrem Stotterübel befreien, Garantie m. gewährleitet (b. Kindern kann das Übel mit Hilfe d. Eltern beseitigt werden.) Viele haben sich in kurzer Zeit mit Hilfe meines Verfahrens vom Stotterübel befreit. Fast tägl. laufen Dankschreiben ein. Ein groß. Teil dieser Originalbriefe liegt in der Sprechstunde z. gest. Einfl. bereit. Manche Stotterer davon hatten schon vorher anderweit. mehrere Kurse und andere Mittel angewandt ohne d. gewünscht. Erfolg erzielt zu haben. Mein Verfahren ist wohl der billigste u. einfachste Weg zur gründl. Beseitigung des Stotterübels (ohne Berufsübung). Versäume es ke. in Interessent. meine Sprechstunde z. besuch. Die Ausk. anst. i. kostenl. Bitte nicht z. verwech. m. Warnacke-Haynov. Sprach-Instit. Hagenburg (Sch. Spitze) S. Steiermeier.

Dienstag, den 12. April
 8 Uhr abends
Arbeitsabend
 des
Gustav Adolfs-Frauenv.
 im Herrnhaus.
 Beste allbekannte Marken in
Herren- und Damen-
Fahrrädern
 mit dauerhaftem Gummi sind in großer Auswahl zu sehr erkauflichen Preisen eingetroffen!
 Alte Fahrräder werden wieder hergerichtet. Ersatzteile sowie Gummibereifung halts groß. Lager
 Alte gebrauchte Räder, sowie Teile werden in Zahlung genommen!

Ergebnis
Brettnig. Fritz Zeller,
 Fernspr. 202. **Schlossermstr.**

W. KELLING
 BARBEREI U. CHEM. REINIGUNG
BAUTZEN
 Spezial-Firma für chemisch. Reinigung oder Umfärbung von Portiären Möbel-Stoffen Teppichen.
 Eigener Laden: **Kamenz: Markt 8.**
 Annahme Pulsnitz: **Emil Müller,** Schloßstraße 123.

Achtung! Werkmeister!
 Wählt morgen **Vorschlagsliste 2.**

Seld. Florstrümpfe
 sowie die neuesten Muster in **Selbstbindern** eingetroffen.
A. Burkhardt
 Kamenzer Str. 262
 bei Ruttig, im Hinterhaus.

Düngemittel
 aller Art, wertv. Anwendung **Kalk, Heu, Stroh.**
H. M. Treppe,
 Arnsdorf i. Sa.
 Telefon: Arnsdorf Nr. 24.

Zweite Sächsische **Landeswohlfahrts-Geldlotterie**
 Hauptvertrieb:
Invalidentank f. Sachs.
 Dresden, König-Joh.-Str. 8.
 Ziehung: 20.—28. Mai 1921.
 Höchstgew. i. gültig. Falle 125 000
 Prämie: 75 000
 Hauptgewinne: 50 000
 gewinn. 30 000
 20 000
 15 000
 10 000 usw.
 Lose à Mk. 4.— (Postgeld und Liste Mk. 130.) bei den **Staatslotterieleinnahmen** und den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Kein
 Konneur nötig
 beim Zusammen setzen meiner nachstellbaren Sauchepumpe **HOCHFLUT.**
 Verlangen Sie nähere Einzelheiten
KNAUHT
 BISCHOPSWERDA 2 SA

Erntemaschinen — Gras- und Getreidemäher — Heuwender, Heurechen und Zubehöriteile — Häckselmaschinen — Reparaturen und Ersatzteile für alle Erntemaschinen prompt und billig. — Lager in allen landwirtsch. Maschinen und Gerätes.
 Bezugsquelle für jeden Landwirt! Telephone 68.

Edelcomfrey-Stecklinge,
 — pr. 1000 Stück 25 Mark —
 verkauft
Rittergut Pulsnitz, Bohrisch.

Kartoffel-Verteilung
 für die Mitglieder, welche in der Verkaufsstelle Pulsnitzer Stadt die Kartoffeln angemeldet haben, erfolgt **Dienstag und Mittwoch,** den 12. und 13. April von vormittag 8 Uhr ab auf **Bahnhof Pulsnitz.**

Konsumverein Pulsnitz.
Staudensalat empfiehlt **Schloßgärtnerei Pulsnitz.**

Warnung!
 Jede Henne, die auf den neuen Saat angetroffen wird, kostet 20 Mark Strafe.
Niederlichtenau Nr. 2.

Bücherrevisionen
 Einrichtung, Reorganisation Haupt- u. Geheimbuchführung
Bilanz aufstellung
 Beratungen, Gutachten, Verträge.
Bücherrevis. M. Schuchardt,
 früh Treuhandrevisor, Bautzen, Kaiserstraße 12, III, Tel. 1227.

Trockene reine Kiefern-Stammbretter
 von 1/2 bis 1/4 Zoll gibt ab.
 Wer? Zu erfragen in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Zukunft!
 Charakter, Eheleben, Reichthum, Glück, wird nach Astrologie (Sterndeutung) berechnet. Nur Geburtsdatum und Schrift ein-senden. Viele Dankschreiben aufzuweisen.
 Preis 8 M., Nachnahme 9 M.
Schub, Hannover,
 Manenstraße 8.

Spül-Apparate
 Spülkannen, Clysos, Schläuche, Vorrathbinden, Unter-Lagen, Leibbinden, Monats-gürtel — (Damenbedienung durch m. Frau) **W. Heusinger**
 Dresden, am See 37, nahe Hauptbahnhof.

Große Partie Rübenjaft
 eingetroffen
 Pfd. 2.70, b. 10 Pfd. 2.50 Mk.
R. Ziegenbalg,
 Brettnig.

Hotel Schützenhaus, Pulsnitz.
 Dienstag, den 12. April, abends 1/8 Uhr:
Großes Extra-Konzert
 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **C. C. e.**
Verstärkte Kapelle.

Nach dem Konzert **feiner Ball.**
 Preise der Plätze: 1. Parquet 5.75 Mk., 2. Parquet 3.50 Mk., Seitenplatz 2.75 Mk. — Vorkauf bei Herrn Arth. Greitzig und im Schützenhaus.
 Hochachtungsvoll! **Alwin Höntsch.**

Gelberwasser u. Limonade
 stets in frischer Fällung vorrätig in der **Löwenapotheke.**

Dresdner Zahnradfabrik
 Edwin Winckler
 Dresden - A. 28
 Löbtauer Str. 98/100
 Fernsprecher 14519
 fertigt und verbaut **Zahnräder**
 aller Art schnellstens.
 Abteilung Maschinenbau liefert präzise sämml. Dreh-Hebel- und Fräs-Arbeiten.

Einer Bekanntmachung der Sächsischen Staatszeitung wird folgendes entnommen: Auf Grund von § 17, Abs. 1 der Verordnung des Arbeitsministers über die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung vom 25./4. 20 (R. G. B. I. S. 708 ff.) hat der Demobilmachungsausschuss für das Müllergewerbe folgendes bestimmt:
 Wer in Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Friedersdorf Müller gegen Entgelt in Gast- und Schankwirtschaften, Weinbienen, Kaffees, Theatern, Lichtspielhäusern oder anderen öffentlichen Orten beschäftigt sein will, hat den Bedarf an Arbeitskräften bei der Arbeitsvermittlung und sachmännischen Leitung Dirigent **H. C. C. e.,** Pulsnitzer Schloßstraße 49 (v. Ad. Philipp), resp. ...

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift inspirieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will, kaufe sich **Das Meisterschaftssystem d. deutschen Sprache**
 Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen das Schreiben von Briefen, Rundschreiben, Geschäftskorrespondenzen, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Auktungen, Rechnungen, Schuldscheine, Verträge, Protokollen, Testamenten, die Anwendung der Buchführung, des Wechsel- und Scheckverkehrs und der Fiktulationen gut und sicher zu lernen.
 Bearbeitet von **Karl Martens.**
 Zweite vermehrte Auflage.
 Preis des Werkes 22 Mark in elegantem Aufwahrungskasten.
 Kann gegen Nachnahme oder Einfindung des Betrages bezogen werden durch die **Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlg. in Leipzig 23.**

Pa. Thomasphosphatmehl
 17% citratl. Ware, sowie alle andern Sorten **Düngemittel,**
Kalk, Zement, Sämereien
 empfiehlt **H. Herzog, Bischheim.**